

Anlässlich der
Hundertjahrefeier der Gründung des
Sufi Ordens Alâwi

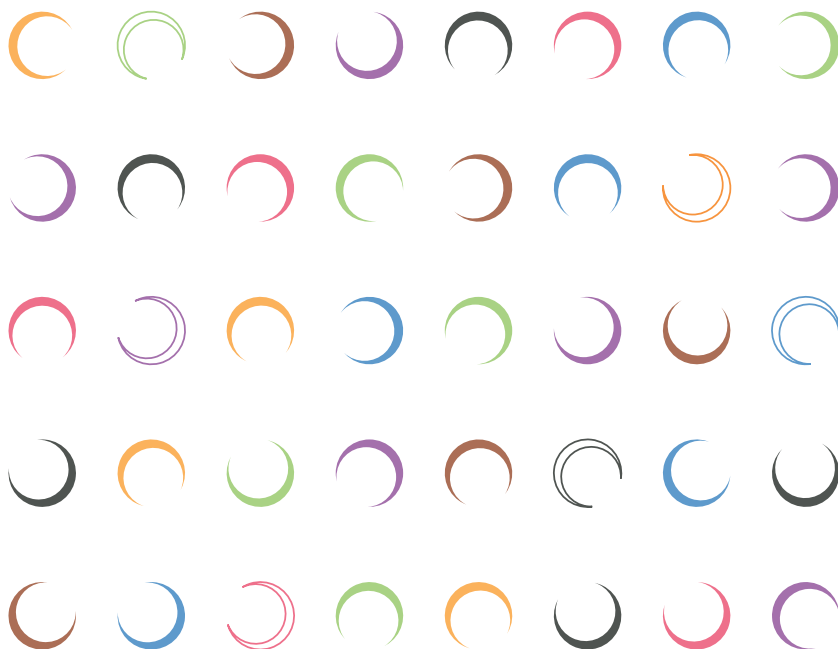
veranstaltet AISA Internationale NGO ein Welttreffen zum Thema

DER SPIRITUELLE ISLAM UND DIE GEGENWÄRTIGEN HERAUSFORDERUNGEN

Haus der UNESCO in Paris
125 avenue de Suffren, 75007 Paris

28 und 29 SEPTEMBER 2015

von 9:00 Uhr bis 23:00 Uhr - Eintritt frei



PROGRAMM



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

100th anniversary of the foundation
of the Alawi Sufi order, a school
for tolerance and interreligious
social interaction (1914 - 2014)

Celebrated in association with UNESCO



With the kind contribution of
the Permanent Delegation of
Algeria to UNESCO

PRÄSENTATION

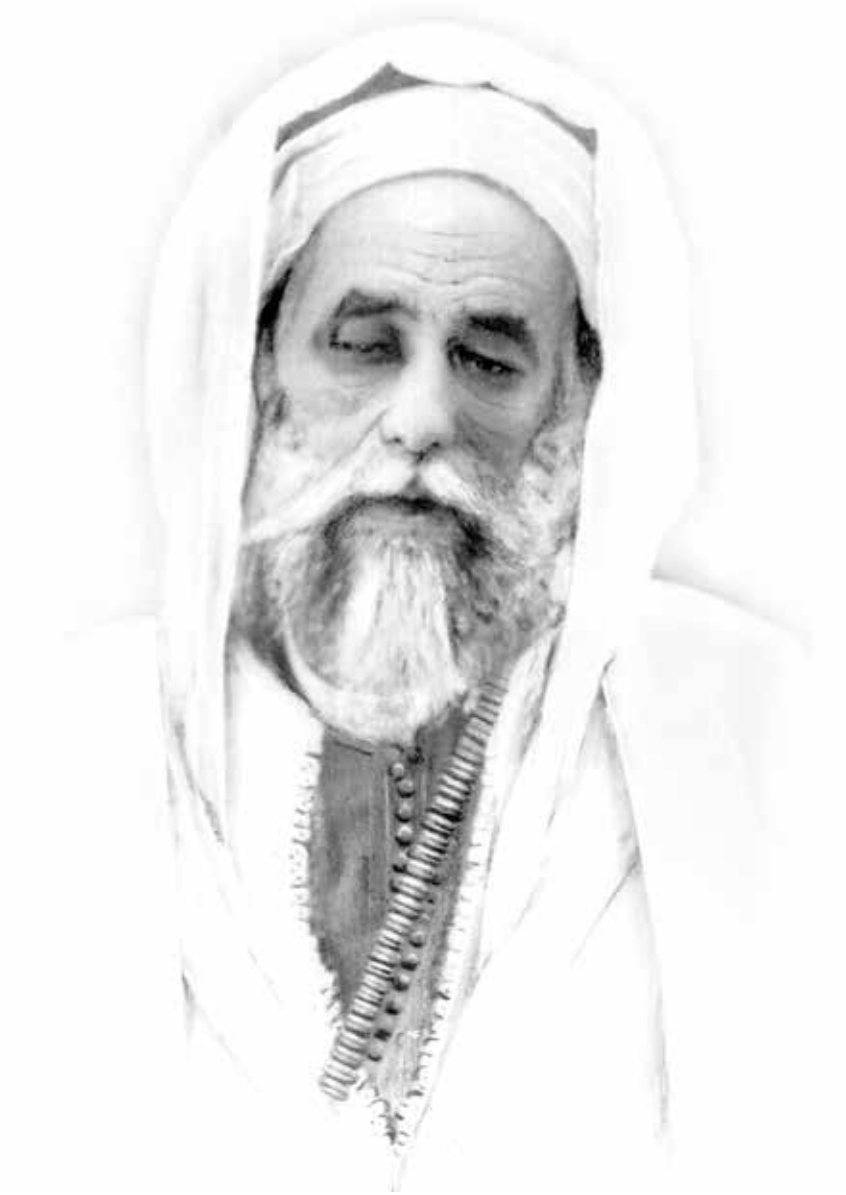
AISA (Internationaler Sufi-Verein Alâwiyya) ist eine von der UNO als Internationale NGO mit Sonderstatus als Beraterin beim ECOSOC (Wirtschafts- und Sozialrat) anerkannte Föderation. Sie wirkt überall in der Welt bei der Verbreitung der Lehre des algerischen Scheichs Ahmad ben Mustafâ al-'Alâwî (1869-1934). Sie verfügt über Vertretungen in vielen Ländern (Algerien, Deutschland, Belgien, Kanada, Spanien, Frankreich, Niederlande, Schweiz usw.) und sorgt dafür, einen spirituellen, freien und verantwortungsvollen Islam gemäß der spirituellen Lehre des Scheichs zu fördern. Durch verschiedene Aktivitäten begünstigt sie den interreligiösen Dialog und den spirituellen Austausch.

Deshalb wurde die NGO AISA durch die Entscheidung der UNESCO während ihrer 57. Generalversammlung im November 2013 ermutigt, sich während der Biennale 2014-2015 an der Hundertjahrfeier des Sufi-Ordens Alâwî, einer Schule der Toleranz und des interreligiösen Dialogs zu beteiligen. Die UNESCO begründet ihre Entscheidung, indem sie die Welt daran erinnert, dass *„der von Scheich al-'Alâwî gegründete Sufi-Orden Alâwî die Förderung des interreligiösen Dialogs zu seiner vorrangigen Aufgabe gestellt hat. Der Orden zeigt, wie man der Menschheit besser dienen kann, wie man versuchen muss, die Welt zu harmonisieren und*

zu verschönern. Er akzeptiert und lässt all das zu, was der materielle Komfort den Menschen bringen kann, aber immer in enger Verbindung mit der inneren Dimension, in einem ständigen Gleichgewicht zwischen dem Weltlichen und dem Sakralen. Der Orden setzt auf die liebende Brüderlichkeit der Menschen. In der Tat lädt er dazu ein, nicht die Rationalität zum Nachteil der Spiritualität abzulehnen, sich nicht auf eine ängstliche Religiosität zurückzuziehen“. (191 Ex/32, 17.04.2013, S.2)

Neben dem wachsenden Interesse für die Gedankenwelt des Scheichs al-'Alâwî seit fast einem Jahrhundert sowohl in der arabischen Welt als auch im Westen (F. Schuon, A. Berque, M. Valsân, S. Khelifa, M. Lings, M. Chabry usw.) bestätigt diese hoch symbolische Verkündung der UNESCO die Universalität der Lehre des Scheichs und darüber hinaus der Sufi-Tradition, dieses spirituellen Pfades des Islam, der auf dem persönlichen Erwachen und auf der Öffnung zu anderen Glaubensüberzeugungen beruht.

Anlässlich dieser Anerkennung von der UNESCO und zum Gedenken an den Scheich al-'Alâwî veranstaltet die NGO AISA das Internationale Kolloquium **„Der spirituelle Islam und die gegenwärtigen Herausforderungen“**, das am 28. und 29. September 2015 im Haus der UNESCO in Paris stattfinden wird. Dieses Kolloquium, das etwa 40 Referenten aus verschiedenen Bereichen (Schriftsteller, Universitätsforscher, Journalisten, Persönlichkeiten aus Religion und Politik usw.) bei Vorträgen, Rundtischen, Ausstellungen und Filmvorführungen versammelt, wird die Teilnehmer dazu einladen, zusammen im Lichte der Lehre des Scheichs al-'Alâwî und der Meister des Sufismus über so wichtige und aktuelle Themen wie **den muslimischen Humanismus, die Reform der islamischen Tradition, die Erziehung zum Zusammenleben, die Übermittlung der universellen Weisheit und der Friedenskultur nachzudenken.**



Scheich Ahmed Ibn Mustafa al-'Alâwî (1868-1934).

„Trotz ihrer Unterschiede stellen die Menschen eine einzige Wahrheit dar; der Mensch ist im Verhältnis zur Gesellschaft wie das Glied im Verhältnis zum Körper: Die Glieder unterscheiden sich voneinander, denn ihre Funktionen sind verschieden, aber man kann auf keins von ihnen verzichten, welches auch immer sein mag, unter dem Vorwand, dass es ein vornehmeres gibt: Jedes Glied ist auf Grund seiner Notwendigkeit vornehm.“

Sheikh al-'Alâwî, Recherches philosophiques, n° VIII.

ERSTER TAG

28. SEPTEMBER 2015

DER SPIRITUELLE ISLAM : EINE SCHULE DER TOLERANZ UND DER GESELLIGKEIT

Toleranz hört da auf, wo die Intoleranz beginnt, d.h. wenn der Mensch eine Gefahr für die anderen wird. Jeder Fundamentalismus schreibt eine strenge Lesart der heiligen Texte und der Welt vor; er fordert, dass die von ihm errichtete Ordnung unveränderlich bleibt. Intoleranz ist heutzutage ein entscheidendes Problem, das man durch Förderung des Pluralismus sowohl auf philosophischer, politischer, religiöser, als auch auf spiritueller Ebene beheben muss.

So zu handeln bedeutet eine Aufforderung zum Respekt des Anderen und zur Bewahrung des universellen Erbes der Menschheit. Diese Weisheit hat der spirituelle Islam immer befördert und Scheich al-'Alâwî u.a. hat sie verkörpert. Denker, Schriftsteller, Journalist und Reformator, dieser „Sufi-Heiliger des zwanzigsten Jahrhunderts“ (so Martin Lings), war einer der wichtigsten Initiatoren des interreligiösen Dialogs des vorigen Jahrhunderts und eine Galionsfigur im Kampf gegen den religiösen Obskurantismus.

Wie hat dieser Scheich sein Reformprojekt betrieben? Auf welcher Art hat er im Sinne einer Annäherung zwischen Islam und Okzident gewirkt? Was kann schließlich sein universell geistiges Erbe und das des Sufismus im Allgemeinen den gegenwärtigen Gesellschaften auf ihrer schwierigen Suche nach einer Friedenskultur und einem besseren Zusammenleben bringen?

09:00 09:30	Empfang (begrenzte Plätze)
09:30 10:00	Offizielle Eröffnung des Kolloquiums Ann-Belinda Preis (Leiterin der Abteilung für den interkulturellen Dialog bei der UNESCO) Vetreter von Algerien Scheich Khaled Bentounes (Spirituelle Lehrmeister des Sufi-Ordens 'Alâwî, Gründungsvorsitzender von AISA Internationale NGO, von „Scouts Musulmans de France“ (Muslimische Pfadfinder Frankreichs) und der Muslimischen Pfadfinderbewegung in Europa)
	Leitung der Sitzung : Bariza Khiari
10:00 10:20	Der universelle Charakter der Lehre von Scheich al-'Alâwî Denis Gril (Islamwissenschaftler und Spezialist des Sufismus)
10:20 10:40	Hadith und Sufismus bei einem " Muhammad " dem Scheich Al-'Alâwî Tayeb Chouïref (Islamwissenschaftler und Spezialist des Sufismus)
10:40 11:00	Scheich al-'Alâwî und seine journalistischen Aktivitäten Yacine Benabid (Dozent an der Universität Sétif)
11:00 11:20	Diskussion
11:20 11:50	Pause
	Leitung der Sitzung : Nasser Eddine Mouhoub
12:00 12:20	Sheikh al-'Alâwî und sein Einfluss auf René Guénon und dessen Kreise Slimane Rezki (Übersetzer, Spezialist des Sufismus und von René Guénon)
12:20 12:40	Vergleich zwischen Scheich al-'Alâwî und dem Emir Abd el-Kader Neema Ghenim (Dozentin an der Universität Oran)
12:40 13:00	Die Kosmologie bei Scheich al-'Alâwî anhand der Abhandlung 'Miftâh I-shuhûd' Inès Safi (Forscherin auf den Gebieten der theoretischen und fundamentalen Physik beim CNRS)
13:00 13:20	Diskussion
13:20	Mittagspause

Runder Tisch I Sufimus und Humanismus

Verkörpert wird der Humanismus des Islam in einer Ethik, die den Menschen in einer dynamischen Beziehung zwischen Freiheit und Verantwortung, Rechten und Pflichten stellt. Diese Ethik strebt nach Vollständigkeit: Sie versucht, die verschiedenen Bestandteile der menschlichen Persönlichkeit zu harmonisieren und ein Gleichgewicht zwischen dem Spirituellen und dem Materiellen zu finden.

Indem er die inneren Realitäten des Islam erforscht, hat der Sufismus zahlreichen Frauen und Männern ermöglicht, dass sie in dem Anderen, wer auch immer er sein mag, ihr eigenes Abbild sehen. Al-Husain ibn Mansur al-Hallâdsch (gest. 922) behauptete Folgendes: *"Das Judentum, das Christentum, der Islam und die anderen konfessionellen Bezeichnungen sind verschiedene Beinamen; aber ihr Ziel duldet weder Unterschiede noch Gegensätze: ein einziges Prinzip mit vielfältigen Verzweigungen."* Die Sufis haben also den spirituellen Humanismus befördert, der uns heutzutage so sehr fehlt; sie waren und bleiben Überbrücker zwischen den Religionen und Kulturen. Ganz offensichtlich ist das dieser Humanismus, der von den islamistischen Fundamentalisten zur Zielscheibe wurde, wenn diese das Erbe des Sufismus, dessen Mausoleen und Handschriften zerstören

Moderation : **Jean-Pierre Perrin** (Reporter bei der Zeitung Libération, Spezialist des Nahen und Mittleren Ostens)

Boris Cyrulnik (Neuropsychiater, Psychoanalytiker und Fachbereichsleiter an der Universität Toulon)

Suad Hakim (Dozentin an der Universität Beyrouth)

Leili Anvar (Übersetzerin und Spezialistin für mystische Literatur)

Eric Geoffroy (Universität Straßburg, Islamwissenschaftler und Spezialist)

15:00
16:00
16:00
16:30

Pause

Runder Tisch II

Der Islam: eine notwendige Reform

Der Begriff Reform ist im Islam allgegenwärtig. Beweis dafür ist z.B. dieser Spruch des Propheten Muhammad: "Gott schickt zu Beginn jedes Jahrhunderts eine Person, die die Religion wieder lebendig macht." Die ersten Jahrhunderte des Islam werden durch eine intellektuelle Kühnheit gekennzeichnet, die die meisten Muslime dieser Zeit nicht ahnten. Aber die islamische Gedankenwelt, die offen für die Entwicklung war, hat eine langsame Degeneration auf Grund der Verschleißerscheinungen der Zeit erlitten. Auch wenn Sufis wie Ibn 'Arabi (gest. 1240) oder Denker wie Ibn Chaldūn (gest. 1406) diesen Prozess frühzeitig geahnt hatten, wurde die Bewusstwerdung der Notwendigkeit einer Reform der islamischen Welt erst am Ende des 18. Jahrhunderts formuliert. Es ging darum, die Erfahrungen der Muslime von gebräuchlichen Verhaltensweisen, die sich vom Geist des ursprünglichen Islam entfernt hatten, zu säubern und einen neuen erfrischenden Blick auf die schriftlichen Quellen zu werfen.

16:30

17:30

Angesichts der zahlreichen Vorwürfe, die heutzutage gegen die Scharia gerichtet sind (theokratische Regierungsformen, Unterbewertung des Frauenstatus, Nichtbeachtung der Menschenrechte usw.), muss man sich nicht über die Gründe fragen, die dazu führen, dass es den muslimischen Gesellschaften immer noch nicht gelingt, eine Reform anzuwenden, um die vielfältigen Herausforderungen der gegenwärtigen Welt anzunehmen?

Moderation: **Abdenour Bidar** (Philosoph)

Saad Khiari (Filmemacher und Forscher beim IRIS)

Dominique Reynié (Institut für Politikwissenschaften Paris)

Ghaleb Bencheikh (Vorsitzender der Weltkonferenz der Religionen für den Frieden)

Khaled Roumo (Dichter, Schriftsteller)

20:00

Empfang

Musikabend

Konzert zur Unterstützung des Zusammenlebens

FAIZ ALI FAIZ (Qawwali-Musik aus Pakistan)

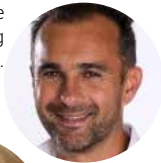


21:00

22:30

Abdenmour Bidar

Philosoph, Schriftsteller, Spezialist für die aktuellen Entwicklungen des Islam und den Wandel des spirituellen Lebens in der gegenwärtigen Welt, zurzeit Beauftragter beim Ministerium für Nationale Erziehung (Pädagogie des Laizismus), Produzent und Moderator der wöchentlichen Sendung „Cultures d'Islam“ bei France Culture.

**Leili Anvar**

Graduate of the Ecole Normale, doctor in Literature, traAbsolventin der Ecole Normale Supérieure, Promotion, Übersetzerin, Spezialistin für mystische Literaturwissenschaft, außerordentliche Professorin für persische Sprache und Literaturwissenschaft am Institut National des Langues et Civilisations Orientales (Nationales Institut f. Oriental. Sprachen u. Zivilisationen), Produzentin der Sendung „Les Racines du Ciel“ bei France Culture und Redakteurin bei der Zeitung „Le Monde des Religions“.

**Saad Khiari**

Filmemacher, Autor und Forscher beim IRIS (Institut de Relations Internationales et Stratégiques), französisches Forschungszentrum für strategische, geopolitische und internationale Fragen.

**Ghaleb Bencheikh**

Ausbildung in Wissenschaften und Philosophie, Promotion in Wissenschaften, Islamwissenschaftler u. Essayist, Leiter der Sendung „Islam“ auf France 2 und Vorsitzender der Weltkonferenz der Religionen für den Frieden.

**Dominique Reynié**

Universitätsprofessor beim Institut f. Politikwissenschaften, Generaldirektor der Stiftung f. politische Innovation. Autor von zahlreichen Büchern über Politikwissenschaften

**Eric Geoffroy**

Islamwissenschaftler und Arabist der Universität Straßburg und auch an anderen Universitäten. Spezialist für Sufismus, forscht auch über Themen der Spiritualität in der gegenwärtigen Welt (Globalisierung, Ökologie). Autor von etwa zehn Büchern

**Boris Cyrulnik**

Neuro-Psychiater, Direktor für Bildung und Wissenschaft an der Universität von Toulon, Leiter mehrerer Forschungsgruppen über die Resilienz. Mehrfache Ehrungen von ausländischen Universitäten (honoris causa), Autor von zahlreichen Veröffentlichungen.

**Suad Hakim**

Dozentin an der Libanesischen Universität und ehemalige Rektorin der Universität von Beirut. Referentin, Spezialistin für islamische Philosophie, insbesondere für den Sufismus. Ihre Arbeiten über den Wortschatz von Ibn 'Arabi sind Nachschlagewerke.



Französischer Journalist und Schriftsteller, Reporter der Tageszeitung Libération, Spezialist des Nahen u. Mittleren Ostens sowie Afghanistan.

Jean-Pierre Perrin

SPEAKERS

Scheich Khaled Bentounes

Schriftsteller, Pädagoge, Referent und spiritueller Meister des Sufi-Ordens Alawiyya. Mann der Meditation und der Tat, gründete er zahlreiche Vereine mit dem Ziel, den Frieden durch ein besseres Zusammenleben zu fördern.

**Ann-Belinda Preis**

Leiterin der Abteilung für interkulturellen Dialog bei der UNESCO.

**Bariza Khiari**

Ehemalige Stadträtin des XVI. Bezirks von Paris und stellvertretende Vorsitzende des Senats. Sie ist zurzeit Senatorin von Paris und Mitglied des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung und Streitkräfte, Mitglied der Delegation der Senatorinnen beim NATO und Richterin beim Obergericht der Republik. Aufgewachsen in einem Sufi-Umfeld stellt sie regelmäßig die durch die Sufi-Tradition getragene spirituelle Dimension des Islam in den Vordergrund.

**Denis Gril**

Spezialist von Ibn al-'Arabi und der Geschichte des Sufismus in Ägypten und im muslimischen Westen, Mitglied des Forschungsinstituts der arabischen und muslimischen Welt (IREMAM), ehemaliger Dozent für arabische Sprache und Islamwissenschaft

**Tayeb Chouiref**

Promovierter Islamwissenschaftler der Strassburger Universität, Dozent für arabische Sprache, Schriftsteller und Referent. Sein Forschungsgebiet umfasst die verschiedenen Aspekte der mystischen Literatur im Islam.

**Yacine Benabid**

Forscher und Dozent in Literaturwissenschaft, Spezialist der Sufi-Dichtung insbesondere und des Sufismus im Allgemeinen. Absolvent der französischen Universitäten INALCO und Sorbonne III

**Nasser Eddine Mouhoub**

Dr. der Wissenschaften, Autor von mehreren Büchern und Islamwissenschaftler; er interessiert sich insbesondere für die Mystik im Islam.

**Slimane Rezki**

Absolvierte ein Studium in Religionswissenschaften an der EPHE (Ecole Pratique des Hautes Etudes). Spezialist des Sufismus und des Werks von René Guénon. Übersetzer von Sufi-Veröffentlichungen (Bücher und online auf der Webseite "Tabernacle des lumières").

Neema Ghenim

Dozentin für englische Literaturwissenschaft an der Universität Oran II, Algerien. Ihre Hauptforschungsgebiete sind: Sufismus in Westalgerien und Transzendentalismus im Osten der USA

**Khaled Roumo**

Französisch-syrischer Autor, Dichter und Romanschriftsteller, setzt sich für den Dialog der Kulturen und Religionen ein. Geschäftsführer des GAIC und Initiator von zwei Märschen, leitet seit zwei Jahren einen Gesprächskreis über die Welt des Korans am al-Ghazali-Institut der Großen Moschee von Paris.

**Inès Safi**

Absolventin der Technischen Hochschule Ecole Polytechnique, Forscherin beim CNRS auf dem Gebiet der Quantennanostrukturen, wo ihre Arbeiten einen internationalen Einfluss haben. Außerdem forscht sie über die Philosophie der Quantenphysik (Veröffentlichungen und internationale Kolloquien).

ZWEITER TAG

29. SEPTEMBER 2015

DER SPIRITUELLE ISLAM UND DAS ZUSAMMENLEBEN

Wenn man die Bevölkerung im Westen über den Islam befragt, antwortet die Mehrheit ohne zu zögern, dass sie in ihm eine intolerante und gewaltbereite Religion sei. Die Aktualität ist in der Tat voller Verbrechen, die hie und da in seinem Namen verübt werden.

Aber der Islam hat dennoch eine wirklich spirituelle und universelle Tradition hervorgebracht, nämlich den Sufismus. Basierend auf den Prinzipien der göttlichen Liebe und der Ehrfurcht vor dem Leben hat die Erfahrung des Sufismus die größten Denker inspiriert, nicht nur des mittelalterlichen Islam wie Al-Ghazzâlî (gest. 1111), sondern auch die modernen Denker wie Scheich Wali Allah (gest. 1762), der "Diderot" (so Jacques Berque), den Emir Abd el-Kader (gest. 1883,) der während der brutalen Besatzung seines Landes Algerien durch die französische Armee Kontakte zu christlichen Verantwortlichen in Europa herstellte, oder noch Muhamed Iqbal (gest. 1938), den seine Übersetzerin Eva de Vitry-Meyerovitch als den "wichtigsten Philosophen des indischen Subkontinents" vorstellte. Er bekräftigte die Notwendigkeit einer spirituellen Revolution für die Menschheit. "Meine Nation beschränkt sich nicht auf Delhi, Ispahan oder Samerkand. Meine Nation ist nichts Anderes als die ganze Welt", schrieb er.

09:00 09:20	Empfang (begrenzte Plätze)
	Leitung der Sitzung : Virginie Larousse
09:20 09:40	Zu den Anfängen des mystischen Islam in Frankreich (Anfang des XX. Jh.) Sadek Sellam (Historiker für den Islam der Gegenwart)
09:40 10:00	Sufismus, Spiritualität und Citoyenneté Bariza Khiari (Mitglied des Senats von Paris)
10:00 10:20	Der Islam in Frankreich, die Demokratie und die Republik Edwy Plenel (Journalist für Politik)
10:20 10:40	Diskussion
10:40 11:10	Mittagspause
	Leitung der Sitzung : Leili Anvar
11:20 11:40	Weiblichkeit und Spiritualität Scheicha H. Nur Artiran (Gründungsvorsitzende der Internationalen Stiftung Şefik Can Mawlana für Bildung und Kultur und spirituelle Lehrmeisterin)
11:40 12:00	Der Sufismus, eine Einführung in die Andersartigkeit Tareq Oubrou (Rektor und Imam der Großen Moschee von Bordeaux)
12:00 12:20	Sufismus und Feminismus Wassyla Tamzali (Rechtsanwältin, Journalistin und ehemalige Abteilungsleiterin für Frauenrechte bei der UNESCO)
12:20 12:40	Der Begriff „Tadschdid“ oder Erneuerung in der Sufi-Tradition Issam Toulabi-Thâalibî (Dozent an der Universität Algier I)
12:40 13:00	Diskussion
13:00	Mittagspause

Runder Tisch I

Der Sufismus: Weg des Friedens und der Weisheit?

Der Sufismus schlägt dem Menschen vor, sich dem echten Dschihâd zu widmen, d.h. dem Kampf gegen die vielfältigen Leidenschaften und Illusionen, die ihn bestürmen, um einen inneren Raum zu finden und die Realitäten des Geistes betrachten zu können. Der hinterhältigste „Ungläubige“, den er bekämpfen muss, ist also keineswegs ein anderer Mensch, sondern „das Ego, das zwischen unseren Rippen ist“, wie der Prophet sagte.

Die Sufi-Erfahrung zielt darauf, den inneren Frieden herzustellen, damit er wie eine Barmherzigkeit bei allen Geschöpfen ausstrahlt. Das ist der Zweck der spirituellen Erkenntnis oder Weisheit (al-hikma), die der Sufismus dem Menschen bietet: eine inspirierte und lebendige Erkenntnis, die es ihm erlaubt, sich dem Universellen zu öffnen und die aus ihm ein Wesen in Frieden mit sich selbst, der „für seinen Nächsten das, was er für sich selbst liebt“, so wie der Prophet Muhammad uns lehrte

15:00

16:00

Moderation : **Khaled Roumo** (Dichter, Schriftsteller)

Scheich Ahmed el-Tayeb (Scheich der al-Azhar-Moschee in Kairo)
Dr Abdallah Cherif Ouazzani (Dozent an der Mohamed V.-Universität Rabat)

Mohamed Slaheddine Mestaoui (Mitglied des Islamischen Oberrates der Zeitouna-Universität Tunis)

Scheicha H. Nur Artiran (Gründungsvorsitzende der Internationalen Stiftung Şefik Can Mawlana für Bildung und Kultur und spirituelle Lehrmeisterin)

Yenny Zannuba Wahid (Leiterin des Wahid Institutes - Jakarta - Indonesien)

Muhammad Amin Ul Hasnat Shah (Minister für religiöse Angelegenheiten von Pakistan)

Mustafa Cerić (Großmufti von Bosnien-Herzegowina)

16:00

16:30

Mittagspause

Runder Tisch II

Zusammen leben heißt zusammen handeln

Wir können nicht mehr lange diskutieren, heute müssen wir handeln! Wie können wir unsere Vorteile, unsere Fähigkeiten, unser Wissen, unsere Ressourcen, unseren Willen bündeln? Außer wir setzen uns für ein Projekt ein: Das Haus des Friedens bauen, dessen Fundamente in erster Linie die Friedenskultur sind.

Ein Traum, würden einige sagen, eine Utopie, aber besteht unsere Herausforderung nicht, diesen Traum in Wirklichkeit umzuwandeln? Dies ist ein Auftrag mit globalen Themen, eine Notwendigkeit für uns und für die zukünftigen Generationen. Ein Einsatz für uns Bürger, eine gemeinsame Vision und der Wille zu einem besseren Zusammenleben, zum besseren Kennenlernen und Wiedererkennen in unseren Städten, unseren Ländern, unseren Gemeinschaften, unseren Institutionen. Den Impuls für eine auf der internationalen Ebene anerkannte vereinigende Bewegung schaffen. Die grundlegenden Werte fördern, nach denen ein großer Teil der Menschheit strebt: Pluralismus, Gerechtigkeit, Ehrfurcht vor dem Leben, Umweltbewusstsein. Zusammen handeln durch konkrete Aktionen für die volle Entfaltung des Einzelnen, im gegenseitigen Respekt der Unterschiede. Bauen und zusammen handeln, um eine gemeinsame Zukunft zu errichten, " der Eine mit dem Anderen und nicht der Eine gegen den Anderen " (Scheich Khaled Bentounes).

Moderation : **Philippe Dessaint** (Abteilungsleiter bei TV 5 Monde)

Scheich Khaled Bentounes (spiritueller Lehrmeister des Sufi-Ordens Alawiyya, Gründungsvorsitzender von AISA Internationale NGO, der Muslimischen Pfadfinder Frankreichs und der Muslimischen Pfadfinder Europas)

Prof. Mohamed Nadir Aziza (Vorsitzender des Programms MED 21 und Gründer der Internationalen Akademie für Poesie von Verona)

Samir Frangié (Schriftsteller, ehemaliger Mitglied des Parlaments im Libanon)

Jean-Paul Delevoye (Vorsitzender des Wirtschafts-, Sozial- und Umweltrates)

François-Paul Blanc (Jurist, emeritierter Dekan der Fakultät für Jura und Wirtschaftswissenschaften von Perpignan)

Bernard Montaud (Psychoanalytiker)

16:30
17:30

17:30
18:00

Verleihungszeremonie des Emir Abdelkader-Preises
für die Förderung des Zusammenlebens und der friedlichen Koexistenz im Mittelmeerraum und in der Welt

Filmvorführung
" Frauenstimmen im Islam "

Es ist schwierig, den Status der Frauen im Koran zu befragen ohne Polemik hervorzurufen oder über ihre Lage in der islamischen Welt nachzudenken ohne dass Stereotypen und Unterstellungen die Arbeit der Forscher behindern.

Das ehrgeizige Ziel dieses Films ist dennoch die Thematik der Frauen und des Islams bewusst zu machen und zu verstehen, indem er die Gemeinsamkeiten zwischen Feministinnen und Theologen, Anhängern der Vernunft und Befürwortern der Sufi-Spiritualität hervorhebt. Schon zu den Anfängen des Islams haben die Frauen eine wichtige Rolle in der Ausarbeitung der islamischen Doktrin und in der Glaubenspraxis gespielt. Selbst der Prophet Muhammad hat damals oft ungeahnte Wege geöffnet, die heute in Vergessenheit geraten sind. Frauen waren zu seiner Zeit Vorbeterinnen, berühmte Schriftauslegerinnen und spirituelle Lehrmeisterinnen...

18:00
19:00

Dieser Film hat sich zum pädagogischen Ziel gesetzt, den Koran zu untersuchen, die Theologie, die Geschichte und das Patriarchat zu befragen, an das Gewissen der politischen Verantwortlichen zu appellieren, damit man die Bedeutung der Beziehungen zwischen Männern und Frauen im Islam versteht und bessere Zukunftsperspektiven für die Gleichstellung der Geschlechter öffnet Ein ungewöhnliches Dokument !

u.a mit: Wassyla Tamzali, Iqbal Gharbi, Fatma Oussedik, Sheikha H. Nur Artiran, Tareq Oubrou, Sheikh Khaled Bentounes ..."



19:00
20:00

Abendbuffet

20:00
22:00

Spirituelle Abend
Abschluss des Kolloquiums

SPEAKERS

Muhammad Amin Ul Hasnat Shah

Minister of Religious Affairs of the Islamic Republic of Pakistan.



Yenny Zannuba Wahid

Former political communication advisor in the cabinet of President Abdurrahmad Wahid (her father) and of Susilo Bambang Yudhoyono. Presently Director of the Wahid Institute, which promotes a pluralistic and peaceful Islam in Indonesia and the world.



Mohamed Slaheddine Mestaoui

Doctor at the University of Aix-en-Provence, with a degree in Islamic law from Zaitouna University (Tunisia), he is a member of the High Islamic Council of Tunisia.



Abdellah Cherif Ouazzani

Teacher, researcher and Doctor of Islamic studies at the University Mohamed V, Rabat. Expert in theology and Sufism, he is President of the Foundation for Scientific Studies and Research



Mustafa Cerić

With a Degree from al-Azhar University in Cairo, former Imam of the Islamic Cultural Center of Chicago, he is presently Grand Mufti of Bosnia-Herzegovina.



Cheikh Ahmed Mohamad el-Tayeb

Doctor of Philosophy at the Sorbonne, former Grand Mufti of Egypt, he is presently Rector of al-Azhar mosque.



Samir Frangié

Writer, former parliamentarian and speaker, Lebanese intellectual who has launched numerous initiatives for dialogue and national reconciliation, most notably "the Call of Beirut" (!'Appel de Beyrouth).



Sadek Sellam

Hochschullehrer, Historiker für den Islam der Gegenwart, Referent und Autor von mehreren Büchern über den Islam, Moderator der Fernsehsendung „Connaitre l'Islam" (France 2).



Chairman of the Program MED 21—Network of prizes for promotion of Excellence and Cooperation in the Mediterranean— Paris. Chancellor-founder of the World Academy of Poetry—Verona. Former Director at UNESCO.

Mohamed Nadir Aziza



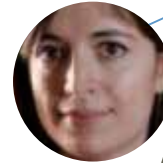
Physiotherapist, osteopath and acupuncturist, he is the initiator of a new understanding of human interiority, and has invented "corporal psychoanalysis". He also studies ancient Chinese, Hebrew and the great sacred writings.

Bernard Montaud



Virginie Larousse

Graduate of Ecole du Louvre and University Paris-Sorbonne, chief editor of the magazine Le Monde des Religions.



Edwy Plenel

Journalist, former editorial director of Le Monde, now president of the online information site Mediapart. He is also Associate Professor at the Universities of Montpellier 1 and Neuchâtel (Switzerland).



Cheikha Nur Artiran

Expert on Mevlânâ Jalâluddîn Rûmî and on his work. Researcher, woman of letters, educator. President and founder of the "International Foundation Şefik Can Mevlânâ of Education and CultureCulture" (Istanbul). Member of the Bord of Directors of the Universal Sufi Council (Netherlands).



Tareq Oubrou

Former President of the association "Imams of France", he is a theologian and Imam of the Grand Mosque of Bordeaux. Author of numerous books on Islam.



Wassyla Tamzali

Ex-lawyer, journalist, director for Former lawyer, journalist, director of women's rights at UNESCO in Paris. Algerian writer and feminist activist in the Maghreb feminist movement for a dialogue between the Mediterranean peoples.



Issam Toulbi Thaalibi

Doctor in History of Law (University of Paris 1 - Sorbonne), specialist in reform currents of medieval and contemporary Islam. Lecturer at Faculty of Law of Algiers and coordinator of UNESCO Associated Schools in Algeria.



Philippe Dessaint

Director in charge of international projects for TV5 Monde, winner in 2007 of the Grand Prize of European Initiative, and in 2011 of the Grand Prize of the International Press.



François-Paul Blanc

Legal historian, Islamic scholar, Romanist, author of several books on Islamic law and Honorary Dean of the Faculty of Law and Economics of the University of Perpignan.



Jean-Paul Delevoye

Former parliamentarian, Minister and mediator of the Republic, he chairs since 2010 the Economic, Social and Environmental Council.



AUSSTELLUNGEN

AUSSTELLUNGEN

SHEICH AL-'ALÂWÎ, EINE SCHULE DER TOLERANZ UND DER GESELLIGKEIT



Diese Ausstellung beleuchtet das Leben und die verschiedenen Facetten des Scheichs Ahmed Ibn Mustafa al-'Alâwî (1868-1934).

Als Nachfolger einer ununterbrochenen Kette von Sufi-Lehrmeistern, die bis zum Propheten Mohammed zurückreicht, hinterlässt dieser muslimische Humanist eine Botschaft, die heutzutage mehr denn je Antworten auf die Fragen dieses neuen Millenniums gibt.

Eröffnung : Haus der UNESCO Paris, September 2015

EMIR ABD EL-KADER: EIN MANN, EIN SCHICKSAL, EINE BOTSCHAFT



Die Ausstellung gibt einen Überblick über das Leben dieses außergewöhnlichen Mannes (1808-1883).

Sie legt ein lebendiges Zeugnis eines Vorreiters des Zusammenlebens ab, Beispiel für die neuen Generationen bleibt.

Eröffnung : Institut du Monde Arabe , Paris, 2002.

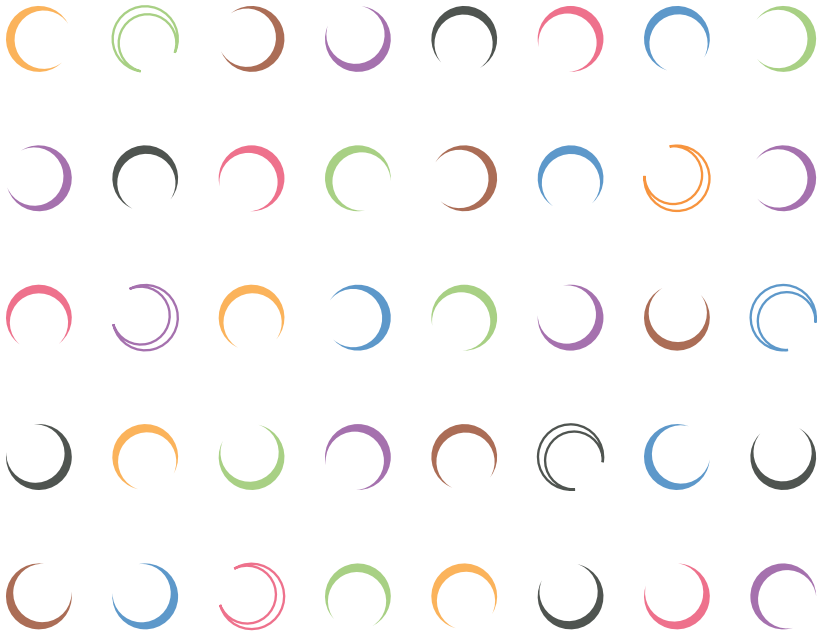
VER UND ENTSCHEIRUNG

Diese Ausstellung ist eine Einladung zur Entdeckungsreise nach dem kultischen, kulturellen und spirituellen Sinn der „Ver- und Entschleierung“ durch die Jahrhunderte.

Sie ist eine faszinierende Forschung nach der Herkunft des Schleiers und klärt uns auf über die vielfältigen Werte und Bedeutungen, die er in den verschiedenen Zivilisationen von den Anfängen der Menschheit bis zu den modernen Zeiten hat.

Erste Präsentation : Weltkongress über die Weiblichkeit, Oran, Oktober 2014
Oktober 2014.





AISA Internationale NGO

CH – 1200 Genf, SCHWEIZ

E-MAIL: info@aisa-ong.org

Webseite: <http://aisa-ong.org>

www.aisa-ong.org